

Produktionsreserven noch besser auszunutzen und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Die Genossen der WB Saatzucht, des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften haben gemeinsam einen exakten Plan für die Schwerpunktaufgaben der Pflanzenzüchtung zu erarbeiten und dessen schnelle Realisierung zu organisieren. Die ausreichende Saat- und Pflanzgutversorgung bei Mais, Klee, Luzerne, Kartoffeln und Gemüse sowie die Erzeugung wirtschaftseigenen Futterpflanzen-Saatgutes ist zu sichern.

Den Maßnahmen des Pflanzenschutzes, der wirksamen und sachgemäßen Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern bei allen Kulturpflanzen ist größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Genossen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft werden beauftragt, den Pflanzenschutzdienst neu zu organisieren.

3. Die Genossen der staatlichen Organe, Leitungen der MTS, VEG und Vorstände der LPG haben zu sichern, daß durch umfassende Meliorationsarbeiten, Be- und Entwässerung und Pflege sowie richtige Düngung, vor allem durch zweckmäßige Verwendung der Abwässer, die Heuerträge beim Dauergrünland in kürzester Frist auf mindestens 60,5 Dezitonnen je Hektar gesteigert werden. Mindestens 65 Prozent des Dauergrünlandes sind unter maximaler Ausdehnung von Umtriebs- und Portionsweiden als Weide bzw. Mähweide zu nutzen.

Zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die Einrichtung von Weidekombinaten in den Grünlandgebieten zu beschleunigen. Die Vorstände der LPG und die Betriebsleiter der VEG werden darauf hingewiesen, daß die für das Grünland vorgesehenen Grund- und Kopfdüngermengen nicht für andere Kulturen verwendet werden. Zur Einschränkung der Nährstoffverluste sind die 1960 auszuliefernden Kaltbelüftungsanlagen vorwiegend im Küstengebiet einzusetzen. Die Herstellung hochwertiger Grassilage ist besonders beim zweiten Schnitt maximal zu erweitern, soweit möglich, im Gemisch mit Mais. Neben den genannten Maßnahmen ist eine Steigerung der Erträge aller Kulturpflanzen, besonders bei Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben, entsprechend der Aufgabenstellung des Siebenjahrplanes zu erreichen. Ab 1960 ist der Zuckerrübenanbau für Futterzwecke auszudehnen.

4. Neben der Steigerung der Erträge aller Kulturpflanzen und der Erweiterung des Anbaus der ertragreichsten Kulturpflanzen, wie Mais, Zuckerrüben, Klee, Luzerne und anderem, sind auch alle anderen Futterreserven zu erschließen. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von Schilf und ande-